

Wer macht mit beim Stadtradeln?

Radler sammeln zwischen 21. Juni und 11. Juli ihre Kilometer

Winnenden.

Die Stadt beteiligt sich erstmals am bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln des Klimabündnisses zur Förderung der Radmobilität. 21 Tage lang treten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Klimaschutz und für ihre Kommune in die Pedale. Wer regelmäßig Fahrrad fährt oder nach einer geeigneten Motivation sucht, öfter mal aufs Rad zu steigen, ist bei der Aktion willkommen. Radler können mitmachen beim Stadtradeln und für Winnenden in die Pedale steigen. Geübte Radfahrer und Hobbyradler bilden Teams und sammeln vom 21. Juni bis zum 11. Juli möglichst viele Fahrradkilometer. Wichtig ist, dass dabei nicht in Teams gefahren werden muss, sondern jeder Einzelne für sein Team Kilometer sammeln kann. Über die App „Stadtradeln“ oder unter www.stadtradeln.de/winnenden, melden sich die Teilnehmer an und tragen ihre gefahrenen Kilometer regelmäßig ein. Innerhalb des Aktionszeitraums zählen alle gefahrenen Kilometer, egal ob dienstlich oder privat. Auch Pedelecs und E-Bikes (bis 250 Watt) werden gewertet.

Gewinner ist nicht nur die Fitness jedes einzelnen Teilnehmers und die Umwelt, sondern auch das Team mit den bundesweit meist gefahrenen Radkilometern. Preise gibt es außerdem für das Team mit den meisten Radkilometern pro Teilnehmer, das Team mit den meisten Radelnden und die Kommune oder der Landkreis mit den meisten Radkilometern je Größenklasse.

Radsonntag entfällt

Das Stadtradeln findet statt, aber wegen des Coronavirus entfällt der Winnender Radsonntag im Jahr 2020. Der ADFC Rems-Murr und der städtische Umweltschutzbeauftragte Jürgen Kromer waren mit den Planungen zum Winnender Radsonntag schon weit vorangeschritten. Aus Infektionsschutzgründen soll die beliebte Radveranstaltung in diesem Jahr nun nicht stattfinden.

Kompakt

Jugendgottesdienst im Internet

Winnenden-Hertmannsweiler/Bürg.
 Die evangelischen Kirchengemeinde Hertmannsweiler-Bürg wartet mit dem ersten Gottesdienst noch ab. Bis es so weit ist, verstärkt sie das aufwendige Angebot im Internet. Am Freitag, 15. Mai, wird ein Jugendgottesdienst vom Hugo-Team im Netz gefeiert, außerdem beteiligt man sich aktiv am 17. Mai bei der Bezirksandacht auf dem Youtube-Kanal des Kirchenbezirks. Wenn es technisch möglich ist, werden Telefonanfragen für Menschen ohne Internet angeboten. Die Kirchen in Hertmannsweiler und Bürg werden ab Sonntag, 17. Mai, von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Pfingsten und Christi Himmelfahrt in der Kunst

Winnenden.
 Bilder vom Leiden und Sterben Jesu Christi gehören zu den zentralen Bildthemen der Kunst. Die Darstellungen der Himmelfahrt Christi und des Pfingstwunders sind dagegen seltener. In einem Online-Vortrag der Volkshochschule am Montag, 25. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr stellt Ulla Groha ausgewählte Meisterwerke vor und erläutert die Bedeutung ihrer reichen Bildmotive. Die Teilnahme ist mit einem PC, Laptop, Tablet oder Smartphone möglich. Anmeldung telefonisch unter 0 71 95/10 70-0 oder im Internet (www.vhs-winnenden.de).

Feuerwehrmuseum ideal ausgestattet

Schon vor Corona hatten die Winnender, was sie nun zwingend brauchen: Zwei Zugänge und Audioguides für Einzelführungen

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIDRUN GEHRKE

Winnenden.

In den Tagen vor der Wiedereröffnung an diesem Wochenende haben sich die Mitglieder des Feuerwehrmuseumsvereins auf die neuen Auflagen vorbereitet, um die Besucher coronakonform begrüßen zu können. Auch im großen, regionsweit einmaligen Feuerwehrmuseum Winnenden, direkt am Bahnhof gelegen, gelten ab sofort zahlreiche Bestimmungen.

Das Feuerwehrmuseum hat vielen Museen nicht nur die Vielzahl an beeindruckenden Exponaten voraus: Vor allem die zweite Tür, um Eingang und Ausgang voneinander zu trennen, ist eine Besonderheit, die andere Museen erst noch schaffen müssen, wie Harald Pflüger mitteilt. „Wir haben die beiden Ausgänge glücklicherweise beim neuen Anbau von vornherein getrennt voneinander geplant“, sagt der Erste Vorsitzende des Feuerwehrmuseumsvereins. Auch wenn an den ersten zwei Tagen noch nicht viele Besucher durchgegangen sind: Mit dem Seiteneingang erfüllt das Museum einen Teil der Corona-Auflagen. Ursprünglich war der Grund dafür das Bistro im ersten Stock. Es werde an Mitglieder für deren private Feiern vermietet, aus Sicherheitsgründen sei darum der zweite Ausgang hinzugekommen. Steigt oben eine Fete, muss nicht das ganze Museum geöffnet sein. „Die Besucher können in die Ausstellung reinsehen, kommen aber nicht in Berührung damit“, so Harald Pflüger.



Harald Pflüger erklärt den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Feuerwehrmuseums, Oliver Kubitzka, Dieter Fröhling und Ewald Seid (von links) die neuen Regeln für die Corona-Zeit. Fotos: Büttner

Die Rundtour

Seit zwei Jahren gibt's Hörführer

Weiter heißt es in den Empfehlungen des Museumsverbands Baden-Württemberg: „Prüfen Sie einen definierten Rundweg, um Begegnungen zu vermeiden.“ Auch hier 100 Punkte für die gute museumspädagogische Ausstattung der Winnender Sammlung seit 2018: Durch die Anschaffung der 20 Audioguides (Hörführer) gibt es bereits einen vorgegebenen Weg durch die Ausstellung, er ist als Rundtour konzipiert. Sie bietet 46 erklärende Texte, jeweils auf Deutsch und auf Englisch.

Bistro geöffnet

Nur wenige Gäste dürfen drin sein

Der Bewirtungsbereich liegt im ersten Stock des Museums, auf der Empore mit freiem Blick in die Fahrzeughalle. Das Bistro hat während der Zeit, bis das kulturelle Angebot wieder in Normalzustand läuft,

geöffnet! Allerdings unter Auflagen: Entweder eine einzelne Familie oder zwei zusammengehörnde Familien dürfen zur gleichen Zeit reinsitzen, dasselbe gilt für die Spielecke mit dem knallroten Kinder-Feuerhrauto.

Weiterhin nutzbar soll die Dreheleiter aus dem Jahr 1939 der Berufsfeuerwehr Stuttgart sein – ein Publikumsbeliebter: „Reinsitzen und ein Foto machen ist okay, allerdings nur mit anschließender Desinfektion“, erläutert Pflüger.

Ein zweites, ebenfalls beliebtes Fotomotiv, bleibt erhalten: Die Pferdezugleiter aus Schorndorf aus dem Jahr 1920, auf der viele Eltern gern ihre Kinder fotografieren, wie Harald Pflüger schildert.

Damit das Museumsleben weitergehen kann, musste an weiteren Schraubchen gedreht werden: Die Eingangstheke bekam am Tag vor der Eröffnung von einem handwerklich begabten Vereinsmitglied eine Plexiglaswand verpasst. „Sie fällt gar nicht auf, so, als wäre sie schon immer da“, staunt Mitglied Oliver Kubitzka, der wie alle Mitglieder von Harald Pflüger mit den Schutzauflagen vertraut gemacht wird.

Begleitet werden die ersten kleinen Schritte hinaus aus dem Lockdown von einem umfassenden Hygienekonzept: Die Besucher können sich die Hände desinfizieren, zur Reinigung von Geländern, Türgriffen, Kassenbereich und „Spuckschutz“ steht spezielles Flächendesinfektionsmittel zur Verfügung. Die Stadt stellte Masken und Desinfektionsmittelspender zur Verfügung, die das Logo des Feuerwehrmuseums und damit beinahe identitätsstiftende Züge tragen. Im WC im Museum darf sich immer nur eine Person aufhalten.

Limit: 50 Personen

Dem Raumzuschnitt angepasst

Die maximale Besucheranzahl wurde auf 50 Personen begrenzt, die gleichzeitig im Museum sein dürfen. Pflüger erläutert, warum sie von der Berechnung pro Quadratmeter abgerückt seien: Der deutsche Museumsverband empfehle eine Person pro 15 Quadratmeter. Mit seinen 2000 Quadratmetern käme das Feuerwehrmuseum auf 133 Personen. Weil ihm die Zahl hoch erschien und sich auch vor der Schließung selten solch große Besuchergruppen gleichzeitig im Museum aufgehalten hätten, habe er die maximale Personenzahl dem örtlichen Raumzuschnitt angepasst.

Führungen durch Vereinsmitglieder werde es nicht geben, Gruppen sind nicht zugelassen, außer es handelt sich um eine oder maximal zwei zusammengehörnde Familien. „Aber auch sie bekommen keine Führungen“, sagt Pflüger. Als Lotsen stehen nur die Audioguides zur Verfügung. Neu sei die Vorschritt, die Geräte nach jedem Besucher zu desinfizieren. Wobei das die Museumsmitarbeiter ja schon immer machen, wie Pflüger versichert: „Manche Regel ist nichts Neues für uns.“

Hohe Verluste

40 Gruppen haben storniert

Zur Öffnung habe man sich entschieden, weil das Museum auf die Einnahmen angewiesen ist. 40 angemeldete Gruppen hätten bislang ihren Besuch storniert. Seit März seien überdies keine neuen Gruppenanfragen eingegangen. Dadurch, dass keine Besucher reindürften, sei auch die Spendenkasse am Ausgang leer geblieben. Nicht zu-



Wer reinkommt ins regional beachtenswerte Museum, muss erst mal seine Hände desinfizieren.

letzt schlagen auch entfallene Einnahmen aus dem Bistro und dem Verkauf von Büchern und Souvenirs zu Buche. Das Museum müsse im Vergleich zum selben Zeitraum im Jahr 2019 schon jetzt „große Verluste“ zwischen 10 000 und 12 000 Euro einstecken, die unter anderem zur Tilgung der beim Neubau entstandenen Verbindlichkeiten fehlen, sagt Pflüger.

Maske als Hemmnis?

Am Samstag herrschte totale Besucherflaute, Harald Pflüger glaubt wegen des schönen Wetters und weil die Ankündigung der Öffnung sehr kurzfristig kam. „Viele haben vermutlich auch noch Angst, trotz aller Sicherheitsmaßnahmen, mit anderen Personen in geschlossenen Räumlichkeiten zusammenzukommen.“

Hemmend könnte der Beobachtung des Esten Vorsitzenden des Feuerwehrmuseumsvereins nach auch die Maske sein, die viele in geschlossenen Räumen nicht gern tragen.

Am Sonntag sind immerhin ein paar Besucher in die Ausstellung gekommen.



So verlockend die blank polierten Fahrzeug-Schätze auch sind: Einsteigen war und ist nur bei der Dreheleiter der Berufsfeuerwehr Stuttgart (Baujahr 1939) erlaubt.

WEIN REMSTALKELLEREI am Beutelsbach Sauvignon Blanc fruchtig 1 Ltr. = 7,98 € 0,75 Ltr. Fl. 5.99	FISCH Kabeljauloins aus Island 100 g 2.99	WURST Frischer Bauernschinken heißgeraucht 100 g 1.99	GEMÜSE Remstal Radieschen Kl. I., Bund 0.88	OBST Italienische Netz Melone Stück 2.49	BÄCKEREI Steinofenbrot aus Weizen- und Roggenmehl 1 kg Laib 3.30
FLEISCH Rinderrouladen von der Färsche 100 g 1.69	GETRÄNKE Aqua Vitale Mineralwasser verschiedene Sorten 1 Liter = 0,29 € zzgl. 3,30 € Pfand Kiste m. 12 Fl. à 1 Liter 3.49	KÄSE Französischer Bergkäse Hochsavoyen 50 % Fett i. Tr. 100 g 2.59	MOLKEREI Weihenstephan Frische Butter oder Die Streichzarte verschiedene Sorten, 100 g = 0,56 € 250 g Packung/Becher 1.39	DROGERIE Weißer Riese oder Spee verschiedene Sorten z. B. Weißer Riese Megaperls 1 WL = 0,16 € 1,215 kg / 18 WL Packung 2.79	BESONDERS PREISWERT Haribo Fruchtgummi verschiedene Sorten 100 g = 0,40 € - 0,32 € 160 g - 200 g Packung 0.65